

Sein oder Nichtsein? Für uns keine Frage!

Theaterfestival in St. Georgen zu Wismar dauerhaft etablieren

Wismar/wb. »Wir sind!«, sagen die engagierten Theaterlieber. Vor gut einem Jahr noch leise nach dem Ende der Wismarer Klassikertage und jetzt laut und deutlich: Wir sind da und wollen dieses Theaterfestival zu neuem Leben bringen. Und wir wollen es dauerhaft als Sommerevent für große, klassische Dramatik in Mecklenburg-Vorpommern etablieren. »Es ist so wertvoll, was da über fünf Jahre lang auf die Bühne gebracht wurde«, sagt Mitstreiterin Annette Joppke. Der Beginn der Jedermann-Festspiele 2014 in Wismar war so grandios wie die Schauspielkunst. Da waren sich Kritiker und Publikum einig. Dazu die Spielstätte

St. Georgen. »Diese Atmosphäre nimmt jeden gefangen und man beneidet uns andernorts darum.« Innerhalb von fünf Jahren waren drei Inszenierungen mit jeweils mehreren Aufführungen zu erleben. Mit dabei Goethes ‚Faust‘, ein fast schon zeitgenössischer ‚Drache‘ und der in den fünf Jahren mehr als 40 Mal gespielte, so erfolgreiche ‚Jedermann‘. Nicht alle Vorstellungen bekamen ein volles Haus und am Ende stand die Totsagung im wahrsten Sinne. Doch sie sind nicht die ersten, bei denen Totgesagte länger leben und gemäß diesem Motto machte man sich fast unmittelbar an die Belebung. Zuerst wurde hingeschaut, was zum Stopp dieser Erfolgsgeschichte geführt hatte. Eine anfangs noch kleine Gruppe machte sozusagen bei Schmalzstullen und Gurken ihre Hausaufgaben. »Alles steht und fällt mit einer auskömmlichen Finanzierung«, so die neue Chefin der Arbeitsgruppe

sonders in Letzteres wollen mehr Kraft und Ideen investieren. Die engagierte Gemeinschaft wächst erfreulicherweise inzwischen unter dem Dach des gemeinnützigen Wismarer



Kreatives Arbeitstreffen in der Theaterklausur. Die Projektgruppe »Theatersommer St. Georgen« will nach dem Ende der Wismarer Klassikertage das Theaterfestival zu neuem Leben bringen. Mit Bühnenbildner Falk von Wangelin (r.) und Regisseur Holger Mahlich (2.v.r.) stehen zwei Profis bereit, die im kommenden Sommer für ein spannendes Stück um Leidenschaft, Liebe, Tod und Leben sorgen werden. Foto: Joppke

»Theatersommer St. Georgen«, »und natürlich braucht es eine besonders gute und weitreichende Öffentlichkeitsarbeit«. Be-

theatervereins. »Wir wollen aus diesem Namen eine Marke machen«, so Frank Markwardt, der seit dem Beginn der Festspiele 2014

und Darstellung, Klassiker deutscher Erzählkunst, die noch einige überraschen wird, ist er überzeugt. Längst hat man auch ein



Der »Jedermann« ist in fünf Jahren mehr als 40 Mal gespielt worden und ist eine der drei Inszenierungen, die seit 2014 in der St.-Georgen-Kirche zu erleben waren. Foto: Fotoclub Wismar

dabei ist. »Es geht um Qualität und die können wir bieten«, sagt er mit dem Hinweis auf die zurückliegenden Aufführungen. Anspruchsvolle Stücke, herausragende Dramaturgie

Stück gefunden, das wie kaum ein anderes passt – eine Geschichte aus Leidenschaft und Liebe, Tod und Leben: Prinz Hamlet wird in neuer Inszenierung von Holger Mahlich für

Spannung auf der St. Georgen-Bühne sorgen. Auch für das Bühnenbild steht mit Falk von Wangelin ein weiterer Profi bereit. Seine Erfahrungen und sein Einsatz für unsere Sache sind Gold wert, so Annette Joppke, einschließlich seines Umgangs mit der besonderen Backsteinkulisse St. Georgen. Und spätestens jetzt ist sie bei den Finanzen angekommen, bei der Notwendigkeit einer breiten Unterstützung. Es geht um ein vielfältiges, nachhaltiges Dabe-Sein – von der umfassenden Versorgung der Künstler samt Kostümen, ihre Unterbringung, die jeweiligen Gagen, Bühnenausstattung und –aufbau u. v. m. . »Das will und muss alles bezahlt werden«, sagt die Verlagsleiterin des Wismarer Blitz, die die Projektleitung ehrenamtlich übernahm. Deshalb ist für sie nun der Zeitpunkt gekommen, an die Öffentlichkeit zu gehen. Gerne und ab sofort nehmen sie jedes Angebot an, das bei der Finanzierung behilflich ist. Davon sind der tatsächliche Start in 2020 und das Projekt insgesamt abhängig. Sein oder Nicht-Sein ist also die Frage und die Devise der Vereinsmitglieder ist: Sein! Selbstverständlich werden für die Spenden bzw. das Sponsoring Spendenbescheinigungen ausgestellt. Die Homepage des Theatersommers geht in Kürze online. Darüber ist dann mehr zu erfahren. Auch der Blitz wird fortlaufend berichten. Es bleibt also spannend, soviel ist gewiss. Und man darf solch einem Engagement alles Glück wünschen, zumal der Stadt Wismar und ihrer Region damit ein wertvolles Geschenk zurückgegeben würde. Maren Teß